

Einfühlungsvermögen erforderlich

Notfallnachsorge

Notfallnachsorge ist die kompetente Begleitung und Betreuung von Menschen bei der Bewältigung einer schwierigen Lebenssituation. Nicht immer spektakulär sind die Einsätze, jedoch geht es oft um großes Leid. Die Einsatzindikationen sind plötzlicher Tod, akut lebensbedrohliche Erkrankungen, Suizid oder Suizidversuche, Unterstützung der Polizei beim Überbringen von Todesnachrichten, Großschaden-

sichern. Der bestehende Notfallnachsorgedienst in Calw ist dem Kreisverband vom Deutschen Roten Kreuz angeschlossen und wurde in diesem Jahr neu strukturiert. Die Leitung obliegt seit April 2009 Kurt Büchele aus Bad Wildbad und dessen Stellvertreterin Nicole Vetter aus Calw. Mit insgesamt 17 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist das Team flächendeckend im Landkreis Calw rund



Neben Einfühlungsvermögen ist das Absolvieren einer speziellen Ausbildung für die Mitarbeit im Notfallnachsorgedienst Grundvoraussetzung.



Das Notfallnachsorgeteam wird geleitet von Kurt Büchele (2. v. l.) und Nicole Vetter (r.).

ereignisse, Beistand bei der Verabschiedung eines Verstorbenen, Betreuung bei Bränden, Verkehrsunfällen und Evakuierungen.

Der Notfallnachsorgedienst kooperiert mit Notärzten, Rettungsdiensten, Feuerwehren, Polizei und Kirchen. Er arbeitet mit Kliniken, Behörden, Beratungsstellen, anderen Hilfsorganisationen und Selbsthilfegruppen zusammen, um eine optimale Versorgung der Betroffenen zu



Im vierwöchigen Rhythmus trifft sich das Team, um das Wissen zu erweitern und die Einsätze zu evaluieren.

um die Uhr einsatzbereit. Der Notfallnachsorgedienst tröstet und hilft Menschen in schweren Stunden. Dies zeichnet diese ehrenamtliche Arbeit aus.

Neben erforderlichem Einfühlungsvermögen ist das Absolvieren einer speziellen Ausbildung für die Mitarbeit im Notfallnachsorgedienst Grundvoraussetzung. Im vierwöchigen Rhythmus trifft sich das Team regelmäßig, um Wissen zu erweitern und um Einsätze nach

zu besprechen. Der Notfallnachsorgedienst Calw sucht weitere Mitarbeiter. Nach einem Vorgespräch und der Aufnahme ins DRK ist eine entsprechende Ausbildung möglich. Die Kosten hierfür werden vom DRK übernommen. Wer an einer Mitarbeit am Notfallnachsorgedienst interessiert ist, kann sich gerne an die Kreisgeschäftsstelle in Calw wenden.

Strategie 2010^{plus}

Aufsicht und Exekutive

Nach wie vor favorisiert der Bundesverband mit der Strategie 2010^{plus} das Führungsmodell des hauptamtlichen Vorstandes zwecks Trennung von Aufsicht und Exekutive. Nun wäre eine (klare) Trennung von Aufsicht und Exekutive auch im Kreisverband Calw zu begrüßen, sofern diese Trennung sowohl eine Stärkung der Aufsicht als auch eine Stärkung der Exekutive mit sich bringen würde. Bei dem in der Strategie 2010^{plus} favorisierten Modell des „hauptamtlichen Vorstandes“ ist es aber denkbar, dass gerade das Gegenteil der Fall sein wird. Dass bei diesem Modell die Exekutive nicht gestärkt, sondern erheblich geschwächt wird, liegt auf der Hand. Schließlich soll ein aus über 15 Personen bestehender Kreisvorstand auf einen ein- oder zweiköpfigen hauptamtlichen Vorstand dezimiert werden. Die Überlegung, wonach ein solch autokratischer Universalvorstand inmitten verbandsspezifischer Spannungsfelder als schlagkräftiger „Einzelkämpfer“ Akzeptanz finden soll, überzeugt nicht wirklich.

Gerade die oft mit Zielkonflikten behaftete Rotkreuzarbeit im Idealverein, die nicht am Schreibtisch, sondern draußen vor Ort erbracht wird, erfordert Führungsstärke und Geschick einer breiten (operativ tätigen) Führungsmannschaft. Selbst der „Deutsche Corporate Governance Kodex“ führt aus, dass der Vorstand aus mehreren Personen bestehen soll. Andererseits lässt auch ein zweiköpfiger „hauptamtlicher Vorstand“ oder das Modell des „gemischten Vorstandes“ keine wirklich quantifizierbaren Vorteile gegenüber dem bewährten Modell des Kreisvorstands erkennen.

Vordergründig sind die Behauptungen, wonach sich die Haftungsverhältnisse beim Modell des „hauptamtlichen Vorstandes“ verbessern würden. Richtig mag

zwar sein, dass ein zum Präsidium beförderter Kreisvorstand nicht mehr haftet; nun haftet eben alternativ der „hauptamtliche Vorstand“. Dies ist aber aus Sicht des Kreisverbands keine Verbesserung. Bei Insolvenz einzelner Geschäftsfelder haftet beim Modell des „hauptamtlichen Vorstandes“ genau wie zuvor beim Modell des „Kreisvorstandes“ zunächst der Gesamtverein einschließlich des Idealvereins. Eine Optimierung der Haftungsverhältnisse aus Sicht der Kreisverbände ist andererseits, wie bekannt, beim Modell der „Sparten-GmbHs“ möglich. Bei Insolvenz einzelner GmbH-Sparten wären eben nur diese betroffen, jedoch nicht andere Sparten oder der Idealverein.

Was die Aufsicht im Kreisverband anbelangt, so hat der (haftende) Kreisvorstand bislang weit reichende Aufsichtspflichten, und zwar Aufsichtspflichten, die ihm als Führungsgremium obliegen. Dass eine Stärkung der Aufsicht nun dadurch erfolgen soll, dass sich der bisherige Kreisvorstand (durch die Abgabe des Haftungsrisikos) in ein Präsidium verwandelt, lässt sich auf dem Papier rasch darstellen. Die Realität gestaltet sich jedoch anders. Sofern schon ein (haftendes) Führungsgremium seinen Aufsichtspflichten nicht nachgekommen ist, dürfte ein aus denselben Personen bestehendes (nicht haftendes) Präsidium seinen Aufsichtspflichten erst recht nicht nachkommen. Andererseits wird sich eine geschrumpfte und geschwächte Führungsstruktur nachhaltig auf den Verband auswirken. Vor diesem Hintergrund hat sich der Vorstand des Kreisverbandes Calw bis auf weiteres für die Beibehaltung des bisherigen, bewährten Modells des „ehrenamtlichen Kreisvorstandes“ ausgesprochen.

Alexander Huth

Sylvia Schleich wird verabschiedet

Bewegungsprogramm geht weiter

Zweimal jährlich treffen sich die Übungsleiterinnen für Seniorengymnastik im Kreis Calw zu einer Tagesfortbildung. Am 21. November 2009 fand diese wieder im Vereinsheim des DRK-Ortsvereins Neubulach statt. Die Fortbildung ist für die Übungsleiterinnen eine Möglichkeit sich auszutauschen und neue Anregungen für ihre Arbeit zu bekommen. Dieses Mal standen unter anderem Übungen mit Tennisring, Frisbee und verschiedenen Bällen auf dem Programm.

Zu Beginn der Veranstaltung stellte sich Jens Müller den Übungsleiterinnen vor. Er ist ihr neuer Ansprechpartner auf der DRK-Kreisgeschäftsstelle in Calw. Ein weiterer Programmpunkt war die Verabschiedung von Sylvia Schleich als Instruktorin. Jens Müller und Jörg Pfrommer überreichten im Namen des Kreisverbandes einen Blumenstrauß und würdigten ihre Arbeit als Instruktorin.

Sylvia Schleich war seit 1986 als Übungsleiterin für das DRK tätig und seit 2000 auch als Instruktorin. Zusammen mit Elisabeth Butting betreute sie die Übungsleiterinnen im Kreis Calw und führte die Fortbildungen durch. Im Frühjahr 2009 gab Schleich ihre Gymnastikgruppen an neue Übungsleiterinnen in gute Hände ab und mit der Fortbildung am 21. November beendete sie auch ihre Tätigkeit als Instruktorin.

Die Übungsleiterinnen bedankten sich bei Sylvia Schleich für ihr Engagement mit einem Abschiedsgeschenk und besten Wünschen für die Zukunft. Künftig führt Elisabeth Butting die Arbeit als Instruktorin fort und wird dabei von Pia Müller unterstützt, die im nächsten Jahr mit der Ausbildung als Instruktorin beginnt.

Im Kreis Calw gibt es derzeit 19 Übungsleiterinnen für Seniorengymnastik und drei Übungsleiterinnen für Yoga. Diese bieten in 50 Gruppen wöchentlich Gymnastik und Yoga für ältere Menschen an.

Informationen zu Orten und Übungszeiten erhalten Sie beim DRK-Kreisverband Calw von Jens Müller unter Telefon (07051) 7 00 92 30.

Jens Müller



Sylvia Schleich wird nach über 23-jähriger Übungsleitertätigkeit in der Seniorengymnastik beim DRK in Calw vom Ortsvereinsvorsitzenden Jörg Pfrommer verabschiedet.



Die Übungsleiterinnen des DRK-Bewegungsprogrammes im Kreis Calw treffen sich zweimal jährlich zu einer Tagesfortbildung.

Impressum:

rotkreuz-aktiv/Kreisverband Calw

Redaktion:

Alexander Huth, Tel. (07051) 70 09-240

Layout:

Beate Kehrbeck

Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

Soziale Dienste

Ältere Generation ist wichtiger Wirtschaftsfaktor

Eine konstante wirtschaftliche Lage ist in den Sozialen Diensten des Kreisverbandes Calw zu verzeichnen. Die Umsätze in den Bereichen Hausnotruf, Behindertenfahrdienst und Betreuungen entsprechen in etwa den Umsätzen des Vorjahres. Andererseits ist in den Mahlzeitendiensten ein Umsatzrückgang hinzunehmen. Dennoch müssen die Sozialen Dienste in 2009 nur in geringem Umfang mit Fördermitgliedsbeiträgen subventioniert werden. Wie das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung über die „Auswirkungen des demografischen Wandels auf die private Nachfrage von Gütern und Dienstleistungen bis 2050“ berichtete, liegt das Ausgabevolumen der über 60-Jährigen bei rund 316 Milliarden Euro pro Jahr. Das ist fast ein Drittel der Gesamtausgaben für den privaten Konsum in Deutschland. Die ältere Generation ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Bei Angeboten für mehr Komfort und Lebensqualität für Ältere besteht ein großes wirtschaftliches Potenzial, das angesichts der demografischen Entwicklung auch für den Kreisverband künftig an Bedeutung gewinnen wird. Ein potenzieller Markt hierfür sind z. B. die betreuten Seniorenreisen, die sich mit

mediterranen Reisezielen zunehmender Beliebtheit gerade in den Wintermonaten erfreuen.

Um abgesehen von der zukunftssträchtigen Arbeit mit Senioren auch die Arbeit im Jugendrotkreuz zu intensivieren, hat der Kreisverband zu Beginn des Jahres 2009 eine Teilzeitkraft angestellt, die den Schulsanitätsdienst im Landkreis Calw an weiteren Schulen etablieren soll. Schulsanitäter sorgen bei Schul- und Sportfesten, Ausflügen und an ganz normalen Schultagen für Sicherheit und helfen ihren Mitschülern bei Notfällen. Sie sind fit in Erster Hilfe, wissen, wie man einen Verband anlegt, was man bei Vergiftungen tut und wie man die stabile Seitenlage ausführt. Der Schulsanitätsdienst sorgt für mehr Sicherheit in der Schule. In den letzten vier Monaten konnte der Schulsanitätsdienst nun bereits an weiteren fünf Schulen im Landkreis eingerichtet werden. Der Schulsanitätsdienst wird nicht mit öffentlichen Mitteln gefördert, weshalb dessen Finanzierung ausschließlich mit Fördermitgliedsbeiträgen des Kreisverbandes erfolgt.

Alexander Huth

Fördermitglieder

Mitgliederschwind

Eine wesentliche Grundlage zur Finanzierung der Arbeit des DRK-Kreisverbandes Calw bilden neben Spenden, Zuschüssen, Leitstellenvermittlungsentgelten, Benutzungsentgelten und Erlösen aus den Sozialen Diensten die Beiträge von Fördermitgliedern. Die Gewinnung von Fördermitgliedern bleibt somit eine wichtige Aufgabe. Mit etwa 13.000 Fördermitgliedern ist der DRK-Kreisverband Calw e.V. nach wie vor die größte Hilfsorganisation im Landkreis Calw. Bundesweit ist jeder 18. Einwohner Fördermitglied im Deutschen Roten Kreuz. Im Landkreis Calw ist es sogar jeder zwölfte Einwohner. Um dem Mitgliederschwind von über 1.500 Fördermitgliedern aus 2008 und 2009 entgegenzuwirken, ist im Jahr 2010 erneut eine Mitglie-

derwerbeaktion vorgesehen, die etwa 50 % des Calwer Kreisgebietes abdecken und neue Fördermitglieder werben soll. Zusätzlich ist vorgesehen, bei den bestehenden Fördermitgliedern eine telefonische Erhöhungswerbung durchzuführen. Ohne die Einnahmen aus Fördermitgliedsbeiträgen wären zahlreiche vom DRK angebotene Dienste nicht aufrecht zu erhalten, zumal sich auch der Staat aus einst geförderten Bereichen zurückgezogen hat. Mit den Fördermitgliedsbeiträgen werden vor allem die Rotkreuzdienste, das Jugendrotkreuz, die Rettungshundestaffel sowie die Ortsvereine und Bereitschaften unterstützt.

Alexander Huth

Subventioniert mit Fördermitgliedsbeiträgen

Breitenausbildung

Die Breitenausbildung als satzungsgemäße Aufgabe richtet sich mit Ausbildungen in Erster Hilfe an Jedermann. Ziel bleibt es, die breite Bevölkerung in Erste-Hilfe-Kenntnissen so zu schulen, dass die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes oder Notarztes in einer medizinischen Notfallsituation überbrückt werden kann und dem Betroffenen schnell adäquat geholfen wird. Die Weltgesundheitsorganisation hat alle Staaten der Welt aufgefordert, die gesamte Bevölkerung in Erster Hilfe auszubilden. Die Rettungskette ist nur so stark, wie ihr schwächstes Glied. Noch so gut ausgebildete Rettungsassistenten und die beste ärztliche Versorgung nützen wenig, wenn der Erste, der an der Unfallstelle eintrifft, die Sofortmaßnahmen und die einfachen Handgriffe der ersten Hilfe nicht anzuwenden vermag. Der Kreisverband hat im Landkreis Calw in 2008 2.717 Teilnehmer in 210 Kursen ausgebildet. Vor allem der klassische „Erste-Hilfe-Kurs“, der Kurs „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ und der Kurs „Ersthelfer-Training“ wurden kreisweit angeboten und nachgefragt. „Allerdings seien ohne Spenden und För-



Kreisausbildungsleiter Lars Schier übt an einer Puppe mit Kursteilnehmer Marc Rentschler Maßnahmen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung.

dermitgliedsbeiträge ein Großteil der Kurse nicht finanzierbar, da die Kurserlöse die anfallenden Kosten nicht decken,“ berichtet Lars Schier, Kreisausbildungsleiter beim DRK in Calw. So ist geplant, die Breitenausbildung im Kreisverband Calw auch in 2010 mit einem Betrag von 35.000,- Euro durch Fördermitgliedsbeiträge zu subventionieren.

Alexander Huth

Natalia Wacker

Auszubildende auf der Calwer Kreisgeschäftsstelle

Am 1. September 2009 begann für Natalia Wacker ein neuer Lebensabschnitt. An diesem Tag begann sie ihre Ausbildung zur Bürokauffrau auf der Kreisgeschäftsstelle beim Kreisverband in Calw. Dort wird sie nun drei Jahre lang die nötigen Kenntnisse für das spätere Arbeitsleben erlernen. Zuvor hatte Natalia in den Sozialen Diensten des Kreisverbandes ein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert und dabei festgestellt, dass die Arbeit beim Roten Kreuz genau das Richtige für sie ist. Somit war es für Kreisgeschäftsführer Alexander Huth und für Ausbilder Manfred Schöttle keine schwere Wahl, sich bei der Ausbildungsplatzvergabe für Natalia zu entscheiden. An ihrem ersten Arbeitstag wurden Natalia bei einem Rundgang alle Abteilungen gezeigt und die Mitarbeiter vorgestellt. Die Ausbildungszeit beträgt drei Jahre. Die mittlerweile 20-Jährige ist zur IHK-Abschlussprüfung für Juni 2012 vorgemerkt.



Natalia Wacker freut sich auf die bevorstehenden drei Jahre beim DRK in Calw.

Manfred Schöttle

Mach-mit-Kampagne

Homepage unter drk-kv-calw.de



Die Homepage wurde auf Basis der „Mach-mit-Kampagne“ gestaltet und ist unter der geänderten Adresse www.drk-kv-calw.de online.

Als Maßnahme zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit erfolgte in diesem Jahr eine Neugestaltung der bisher noch auf dem alten Erscheinungsbild basierenden Internetpräsenz des Kreisverbandes Calw. Die neue Homepage wurde auf Basis der „Mach-mit-Kampagne“ gestaltet und ist nun unter der geänderten Adresse www.drk-kv-calw.de online. Auf der neuen Website kann auch der TV-Werbespot des Kreisverbandes, der zweimal täglich auf dem Klinik-Info-Kanal des Kreiskrankenhauses Calw gesendet wird, angesehen werden. Für den Werbespot hat ein beauftragtes Filmteam auf der Rettungswache, auf der Rettungs- und Feuerwehrleitstelle und auf der Kreisgeschäftsstelle in Calw Filmmaterial von drei Stunden Länge gedreht. Das Filmmaterial wurde zu einem Spot mit einer Länge von einer Minute zusammen geschnitten und informiert die Patienten des Kreiskrankenhauses über die vielfältigen Angebote des Kreisverbandes, so vor allem über den Hausnotruf, Essen auf Rädern,

Krankentransporte und Breitenausbildung. Auch die Werbespots des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg zum Hausnotruf und zu den Mahlzeitendiensten sind in die neue Homepage des Kreisverbandes eingebunden. Was das Einstellen aktueller Berichte in die Homepage anbelangt, ist weiterhin anzustreben, insbesondere aus dem Ehrenamt Autoren zu gewinnen, die zeitnah von Aktivitäten vor Ort und von Einsätzen aus dem Ehrenamt berichten. Ebenso sind weitere ehrenamtliche Schreiber gesucht, die Berichte einreichen für den Calwer Regionalteil der Zeitschrift „rotkreuz-aktiv“. Der Kreisverband Calw ist der erste Kreisverband in Baden-Württemberg, für den „rotkreuz-aktiv“ mit einem speziellen Regionalteil aufgelegt wird. Bislang erscheint der Regionalteil in jeder zweiten Ausgabe der quartalsweise erscheinenden Zeitschrift. Der Regionalteil von „rotkreuz-aktiv“ wird auch als PDF-Datei in die Homepage des Kreisverbandes eingestellt.

Alexander Huth

Essen auf Rädern

Caddy für den MenüService

Ein neues Fahrzeug erhielt im November 2009 der Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern“ des Kreisverbandes in Calw. Zivildienstleistende und Teilnehmer des Freiwilligen Sozialen Jahres sind im Kreisverband mit der Auslieferung der Mahlzeiten beauftragt.



Der neue Caddy mit pfiffiger Beklebung und dem Team der Sozialen Dienste.

„Mit dem neuen Fahrzeug und der pfiffigen Beklebung macht es jetzt noch mehr Spaß, die Mahlzeiten an ältere und kranke Mitbürger auszufahren,“ freut sich Polat Zeynel, Zivildienstleistender in den Sozialen Diensten. Der VW-Caddy ist mit einer speziellen Kühltruhe für tiefgefrorene Gerichte ausgestattet. Die tägliche Überbringung der Mahlzeiten, auch an Sonn- und Feiertagen, erfolgt in den Gebieten um Calw, Bad Liebenzell, Schömberg, Althengstett und Gechingen. Das Sortiment umfasst auch salzarme und leicht bekömmliche Speisen, sowie Diabetikerkost. Etwa 16.000 warme Mittagessen und 12.000 tiefgekühlte Menüs werden jährlich im Landkreis Calw vom Roten Kreuz ausgeliefert.

Jens Müller

Schulsanitätsdienst

Spezialisten für blutige Nasen

An deutschen Schulen ereignen sich jedes Jahr mehr als eine Million Schulunfälle. Oft sind die ersten Minuten entscheidend für den Erfolg der Hilfeleistung. Um die Sicherheit zu verbessern, haben bisher sieben Schulen im Kreis Calw in Zusammenarbeit mit dem Jugendrotkreuz einen Schulsanitätsdienst ins Leben gerufen. Schulsanitätsdienste an weiteren fünf Schulen sind derzeit im Aufbau.

An den Schulen im Landkreis sind über 200 Kinder und Jugendliche bereit, bei einem Unfall sofort Erste Hilfe zu leisten. Ein Kooperationslehrer erklärt: „Damit wird nicht nur die Sicherheit erhöht. Auch für die Schülerinnen und Schüler bietet dieses Projekt eine tolle Chance, schließlich übernehmen sie hier eine enorme Verantwortung und lernen, damit umzugehen.“

Schulsanitäter kann prinzipiell jeder Schüler werden, der erfolgreich eine Erste-Hilfe-Ausbildung absolviert

hat. Die Grundausbildung wird in der Regel in der Schule angeboten. Die „Schulsanis“ kümmern sich um die Wartung und Pflege der Materialien und versuchen, Gefahrenpotenziale zu verringern. Auch auf Schulfesten und anderen schulischen Veranstaltungen kommen Schulsanitäter zum Einsatz. In den Pausen sind sie mit Weste und roter Sanitätstasche auf dem Pausenhof präsent. Dabei haben sie immer offene Augen für gefährliche Situationen.

Schulsanitätsdienst macht den Schülerinnen und Schülern Spaß. Zudem profitieren die Schüler von der Erhöhung der Sicherheit, welche die vom Jugendrotkreuz initiierten Projekte mit sich bringen. Weitere Informationen zum Schulsanitätsdienst im Landkreis Calw gibt es beim DRK-Kreisverband Calw unter Telefon (07051) 70 09-402.

Manuela Rühle

Schulsanitätsdienst

Realschule Nagold

Ab sofort stehen zehn Schüler in den Pausen und bei Veranstaltungen als Ersthelfer parat. Seit diesem Schuljahr gibt es an der Christiane-Herzog-Realschule in Nagold einen Schulsanitätsdienst. Schüler der Klassenstufen 8, 9 und 10 wurden in Erster Hilfe ausgebildet und versehen abwechselnd ihren Dienst als Schulsanitäter.

Der erste offizielle Einsatz dieser Truppe war das Kennenlernfest der Schule für die neuen Fünftklässler. Dies war Anlass für das DRK, den jungen Schulsanitätern eine Warnweste und eine Erste-Hilfe-Tasche an die Hand zu geben. Überreicht wurden die Utensilien von Achim Stöhr vom Kreisverband Calw, der sich bei den Schülern auch dafür bedankte, dass sie sich für ihre Mitschüler in vorbildlicher Weise einsetzen.

Den Aufbau und die Ausbildung des Schulsanitätsdienstes hat im vergangenen Schuljahr Nadine Dittrich,



Lehrerin an der Realschule und Erste-Hilfe-Ausbilderin, geleistet. Sie wird auch in diesem Schuljahr den Schulsanitätsdienst organisieren und betreuen.

Manfred Schöttle

Auch kleine Hände können helfen

Erste-Hilfe-Kurs für Bambinis

Im Ortsverein Neubulach ist es eines der wichtigsten Ziele, auch durch die ganz jungen Helfer Erste Hilfe leisten zu können. Mit der Jugendgruppe „Bambini“ wurde daher vom 10.-13. September 2009 ein Ausbildungs-Wochenende durchgeführt, bei dem auch das Gemeinschaftserleben durch Übernachtung, Spiel und Spaß gefördert wurde. Immerhin 16 Unterrichtsstunden waren es, die die Sieben- bis Zwölfjährigen mit viel Neugier und Interesse absolvierten. Es wurde verbunden und bandagiert, Schock- und Seitenlage geübt und gelernt, was zu tun ist, wenn der Notfall eintritt.

Die Freizeitstunden waren ausgefüllt mit Filmen und Spielen. Ausflüge zur Rettungswache und zur Integrierten Leitstelle nach Calw rundeten das Wochenende ab. Die hauptamtlichen Mitarbeiter des Kreisverbandes in Calw zeigten dem Nachwuchs, wie die tägliche Arbeit im Rettungsdienst aussieht und beantworteten geduldig die vielen Fragen der Kinder. Begleitet wurde das für die Jugendrotkreuzler rundum



Beim Erste-Hilfe-Kurs für Bambinis wurde viel verbunden und bandagiert, Schock- und Seitenlage geübt und gelernt, was zu tun ist, wenn der Notfall eintritt.

gelungene Wochenende durch Ausbilder Marco Hölzel und die beiden Gruppenleiterinnen Steffi Mast und Steffi Fleck.

Jörg Pfrommer